erfolgte der Spatenstich für die umfassenden Sanierungsarbeiten an der reformierten Kirche Einsiedeln. Kernstück ist der Einbau eines Fundaments.

dko. Die Sanierungsarbeiten am Kirchenschiff haben zwar bereits am 15. April begonnen. Zurzeit wird aber aus der Fassade ein Zugang für die Unterkellerung der Kirche herausgespitzt, um später ein stabiles Fundament legen zu können. Der Zeitpunkt für den Spatenstich liegt deshalb passend, da diese Arbeiten das Kernstück der Sanierungsarbeiten darstellen.

Das Kirchengebäude wurde im Jahr 1943 erstellt. Während des Krieges war Beton rationiert, weswegen beim Bau in Ermangelung dessen auf ein Fundament verzichtet wurde. «Aus heutiger Sicht ist dies unverständlich», sagte am Mittwoch Kirchenratspräsident Stefan Meyer. «Man hätte damals mit dem Bau wohl besser ein paar Jahre zugewartet», so sein Fazit.

Links: Sie zelebrierten den Spatenstich für die Sanierung der reformierten Kirche Einsiedeln: Mit weissem Helm der leitende Architekt Mario D'Alberto, rechts daneben Pfarrer Urs Jäger. Fünfter von rechts: Chef-Architekt Peter Fässler und mit blauem Helm Kirchgemeindepräsident Stefan Meyer. Daneben Mitglieder der Baukommission, des Kirchgemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission. Rechts: Die Arbeiten in der Kirche sind bereits in vollem Gang. *Fotos: Daniel Koch*